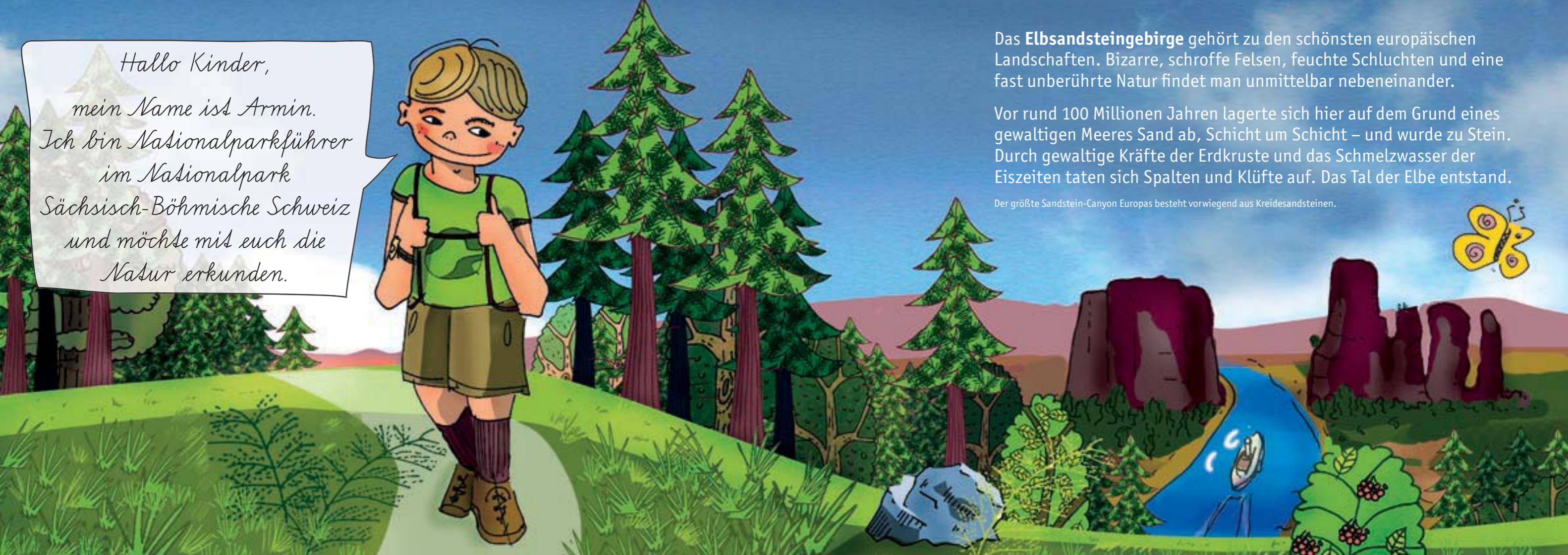


Kennst du das Nationalparkzentrum?



Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt



Hallo Kinder,
mein Name ist Armin.
Ich bin Nationalparkführer
im Nationalpark
Sächsisch-Böhmische Schweiz
und möchte mit euch die
Natur erkunden.

Das **Elbsandsteingebirge** gehört zu den schönsten europäischen Landschaften. Bizarre, schroffe Felsen, feuchte Schluchten und eine fast unberührte Natur findet man unmittelbar nebeneinander.

Vor rund 100 Millionen Jahren lagerte sich hier auf dem Grund eines gewaltigen Meeres Sand ab, Schicht um Schicht – und wurde zu Stein. Durch gewaltige Kräfte der Erdkruste und das Schmelzwasser der Eiszeiten taten sich Spalten und Klüfte auf. Das Tal der Elbe entstand.

Der größte Sandstein-Canyon Europas besteht vorwiegend aus Kreidesandsteinen.



Diese wildromantische Landschaft gibt es kein zweites Mal in Europa. Deshalb wurde ein Teil als „Nationalpark“ unter strengsten Naturschutz gestellt. Mit dem Zug, Bus oder Elbe-Schiff könnt ihr direkt bis in den Nationalpark hineinfahren. Das ist weltweit einmalig.

Der Nationalpark Sächsische Schweiz steht seit 1990 unter dem strengsten Schutz, den das deutsche und auch das internationale Naturschutzrecht zu bieten hat. Auch der tschechische Teil des Elbsandsteingebirges wurde im Jahr 2000 als Nationalpark Böhmisches Schweiz unter Schutz gestellt. Die Benutzung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) ist ein Beitrag zum Klimaschutz.

Beim Rundgang könnt ihr Tiere entdecken, die in abgestorbenen Bäumen leben, oder fleißige Waldameisen im einzigen Ameisenzoo Sachsens beobachten.

Das **Nationalparkzentrum** ist ein Erlebnis für Jung und Alt. Hier kann sich jeder auf den Besuch im Nationalpark und die eindrucksvolle Natur einstimmen.

Neben einer Dauerausstellung zum Thema Wildnis als Lebensraum von Pflanzen und Tieren sowie einer Wechselausstellung zur Kulturlandschaft gibt es Workshops, Seminare, Feriencamps und Angebote für Schulklassen.





Die Kinder lernen schützenswerte Tiere kennen, sehen den Film der Entstehungsgeschichte und sind mucksmäuschenstill in der großen Multivision. Danach lädt Armin zu einer Wanderung ein.



Wanderfalken sind knapp 50 cm große Greifvögel, die fast ausschließlich an Felswänden nisten und unter strengem Schutz stehen.

In der Nationalparkregion könnt ihr auf markierten Wanderwegen ausgiebig wandern – bis in die stillsten Winkel des Nationalparks. Und mit etwas Glück könnt ihr **Wanderfalken** sehen. Die Greifvögel waren ausgestorben, weil durch den Einsatz bestimmter Pflanzenschutzmittel in der Landwirtschaft die Schalen der Eier zu dünn geworden waren und es dadurch keine Nachkommen mehr gab. Diese Pflanzenschutzmittel sind seit einigen Jahren verboten.

Sehr selten könnt ihr im Nationalpark die etwa einen Meter großen **Schwarzstörche** entdecken. Sie sind scheue und in Europa sehr selten gewordene Waldvögel.

Schwarzstörche können 3 - 6 Junge großziehen und ernähren sich hauptsächlich von Fischen, die sie in sauberen Bergbächen fangen.





Auch der **Luchs** lässt sich wieder blicken. Er ist aber sehr scheu und meist nachts unterwegs. In ruhigen Tälern und abwechslungsreichen Waldstrukturen kann er ausreichend Beute finden: kranke Rehe und Kitze, Vögel, Hasen, Füchse – aber auch kleine Säugetiere.

Der **Luchs** ist eine langbeinige Wildkatze mit Pinselohren. Er wird bis 1,10 m lang und besitzt ein ausgezeichnetes Seh- und Hörvermögen. Ein echtes Luchspräparat ist in der Dauerausstellung des Nationalparkzentrums zu sehen.



Die Pflanzenwelt des Nationalparks ist besonders reich an **Moosen** und **Farnen**. Sie wachsen hier an feuchten, kühlen und schattigen Standorten. Am blanken Fels gedeihen **Flechten**.

An wenigen Stellen hat sich das **Gelbe Veilchen**, eine botanische Rarität aus der Eiszeit, erhalten.

Moose haben kein Leitgewebe und nehmen das Wasser mit ihrer gesamten Oberfläche auf.

Farne sind krautige Pflanzen mit großen, meist gestielten und gefiederten Blättern (Farnwedel). Auf der Unterseite der Blätter befinden sich die Sporenbehälter. 31 von 38 der in Sachsen beobachteten Farne konnten hier bisher nachgewiesen werden.

Flechten sind Lebensgemeinschaften aus Algen und Pilzen, die sich zu gegenseitigem Nutzen zusammengeschlossen haben.

Das Kirnitzschtal ist das schönste Tal der Region. Ihr könnt es mit der **Kirnitzschalbahn** kennen lernen. Von allen Haltestellen lässt es sich zu herrlichen Aussichten wandern. Das felsige Tal könnt ihr aber auch auf einer Wanderung erkunden. Der Weg beginnt in Bad Schandau und führt entlang der Kirnitzsch bis weit in den Nationalpark hinein. Tschüss, bis bald!

Der Fahrstrom für die 8 km lange Fahrstrecke der Kirnitzschalstraßenbahn wird zu etwa 30 Prozent in einer Photovoltaikanlage durch Sonnenenergie erzeugt.





Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt

Stiftungsdirektor
Bernd Dietmar Kammerschen
Neustädter Markt 19
01097 Dresden
Tel.: 0351 8 14 16 – 774
Fax: 0351 8 14 16 – 775
Infotel.: 0800 4000 220
Poststelle@lanu.smul.sachsen.de
www.lanu.de

Text: Ingrid Voigtmann
Illustration: Knopek & Clauß Design, Steffen Knopek
1. Auflage: 120.000
Redaktionsschluss: Februar 2007



UNO-Dekade Bildung für
nachhaltige Entwicklung
2005 - 2014

Sie wollen helfen, Natur und
Umwelt zu schützen und
nachhaltig zu entwickeln?
Unterstützen Sie die Ziele
der Stiftung mit Ihrer Spende:

Spendenkonto:

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt
Konto: 58 888
BLZ: 860 500 00
Sachsen LB



Die Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt ist Herausgeber
der Filmdokumentation „Comeback
für Lachs und Luchs“ zum Thema
Nationalparkregion Sächsisch-
Böhmische Schweiz.

Der Film ist als Video/DVD
zu beziehen über:



NationalparkZentrum
Sächsische Schweiz
Bad Schandau

Dresdner Str. 2 B
01814 Bad Schandau
Tel.: 035022 502-40
Fax: 035022 502-33
nationalparkzentrum@lanu.de

www.lanu.de